

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 9

Artikel: Städte und kritische Infrastruktur
Autor: Maudet, Pierre
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731554>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Städte und kritische Infrastruktur

In normalen Zeiten wird die Sicherheit unserer Städte und Kantone durch zivile Kräfte sichergestellt. Nur subsidiär wird die Armee eingesetzt, wenn die Mittel der Kantone nicht mehr reichen. Die kantonale Sicherheitsarchitektur ist jedoch oft kaum bekannt. Eine mit vielen Partnern in Genf entwickelte Sicherheitsstrategie schliesst heute diese Lücke.

Der Genfer Regierungsrat Pierre Maudet zur Sicherheitsstrategie seines Kantons

Genf leitete ehrgeizige Reformen ein: das neue Polizeigesetz (2015), die dritte Ausgabe des kantonalen Leitfadens der Kriminalitätsbekämpfung auf Gemeindeebene (2016), die Aktualisierung des Aktionsplans Brandschutz (2017), die Einführung eines Katastrophenplans (ORCA), der den ehemaligen Plan OSIRIS ersetzt (2018).

Permanenter Führungsstab

Gleichzeitig wurde der permanente kantonale Führungsstab (KFS) geschaffen. Weitere ehrgeizige Projekte wurden umgesetzt oder lanciert: im Bereich der Rationalisierung des Zivilschutzes, der Videoüberwachung, des Nachrichtenwesens, der Cyber-Abwehr, der Drohnen - um nur einige zu nennen.

Die am 15. März vorgestellte Sicherheitsstrategie des Kantons Genf - Vision 2030 legt den Akzent auf drei Elemente: Antizipation, Koordination und Interoperabilität. Ihre Umsetzung hat acht Monate beansprucht. Und das Endergebnis ist mindestens genauso wichtig wie der Entstehungsprozess: mehr als 60 Verantwortliche auf kommunaler, kantonaler und Bundesebene wurden dazu befragt.

Ein Sicherheitsbeirat wurde einberufen, um die Schwerpunktthemen weiterzuentwickeln. Regelmässige Beratungen und Übungen erleichterten die Reflexion und Zusammenarbeit. Ein CAS/MAS, welcher zusammen mit der Universität Genf entwickelt wurde, wird es demnächst ermöglichen, gezielt zu diesen Überlegungen bei-

zutragen und Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Die Cyber-Risiken

Die digitale Wirtschaft und die Abhängigkeit von modernen technischen Hilfsmitteln erfordern einen echten Lernprozess zu den Risiken von Cyberattacken. Genf führt mit dem Gesetz über Investitionen für die Abwehr von Cyberkriminalität und der Schaffung fachlicher geschulter Polizeikräfte zur Bekämpfung der Computerkriminalität Neuerungen ein, welche die Fallbearbeitungsfrist deutlich reduzieren werden.

Synergien wurden genutzt und eine enge Zusammenarbeit zwischen den lokalen Unternehmen und den der Gewährleistung von Sicherheit beteiligten Partnern entstand. Regelmässige Treffen und Seminare wurden zudem durchgeführt. Eine Webseite und ein Newsletter ermöglichten es, die neuen Rechtsvorschriften und grundlegende Hinweise für die «Cyberhygiene» zu vermitteln.

Dies alles verlangt eine Vision und ein Bewusstsein für die Bedürfnisse unseres Nachrichtendienst- und Sicherheitsapparats. Unsere Sicherheitsdispositive müssen regelmässig mithilfe von Übungen und Gutachten geprüft werden.

Die Schweiz ist keine Insel

Mit diesem Hintergrund bin ich auf die Ergebnisse und Fortschritte unserer Kräfte in der nächsten Strategischen Führungsübung (SFU17), die von der Bundeskanzlei organisiert wird, gespannt: zwei multinationale Übungen im Zuge der Bauarbeiten der Zuglinie CEVA, eine internationale ABC-Übung (2019), wie auch im Rahmen der Sicherheitsverbandsübung (SVU19).

Die Neutralität verhindert weder terroristische Bedrohungen, das organisierte Verbrechen, Cyberkriminalität und schon gar nicht Naturkatastrophen.

Unserer Armee kommt eine Schlüsselrolle zu: die der strategischen Reserve. Eine gute Kooperation, eine effektive Interoperabilität, regelmässige und gemeinsame Schulungen sind essentiell, um bereit und effizient zu gegebener Zeit zu sein. ✚



Bild: Pz Bat 17

Staatsrat Pierre Maudet vor ein paar Jahren beim legendären Genfer Pz Bat 17 mit Oberstlt i Gst Alexandre Vautravers, dem damaligen Bataillonskommandanten.